

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 77.

Mittwoch den 6. April

1859.

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1859, Z. 594161, dem Gregor Moser, Steuermann in Triest 557, auf die Erfindung eines Kettungs- und Schraubens, genannt „Menschen-etter zur See“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Zahl 71218, dem Johann Christoph Endris in Wien, Stadt Nr. 144, auf die Erfindung verbesserter Maschinen zum Poppen und Reinigen von Glas, Hanf und anderen faserigen Stoffen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 755194, dem Friedrich Paget, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 776, auf die Erfindung verbesserter Maschinen, um Glas, Hanf und andere vegetabilische Faserstoffe zu bearbeiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 754193, dem Max Preuß, Lehrer der Chemie an der Oberrheinschule in Pösch, Teschstadt Nr. 12, auf die Erfindung eigentümlich konstruierter Gasbrenner, welche bei gleichem Gasverbrauch mehr Licht geben, als gewöhnliche Schweregasbrenner, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 751190, dem Franz Ritter von Mack, Geometer in Wien, Stadt Nr. 1134, auf die Erfindung einer einfachen mechanischen Vorrichtung unter der Bezeichnung „Schneidrechner“, zur genauen und schnellen Umrückung der Conventions-Münze in österreichische Währung, so wie der österreichischen Währung in Conventions-Münze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 591158, dem Friedrich Huth, Stahl- und Eisenfabrikbesitzer zu Hagen, in der k. k. preussischen Provinz Westphalen, über Erfindung seines Perellmehrsigen Dr. Leopold von Mayer, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, auf die Erfindung aus Eisen geschweißter Nadeln für Eisenbahn-ber. Achsen und Schienen in Stahl umzuwandeln, und in diesem Zustande fertig auszuwalzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 923126, dem Josef Jirkmann, Goldarbeiter und Uhrmacher in Mistolz (jetzt in Wien, St. Ulrich Nr. 21), auf die Erfindung verbesserter Rangen zum Kennzeichnen der Schafe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Jänner 1859, Z. 836116, dem Adam Pilsch, k. k. Lieutenant im Graf Zellacic 46ten Infanterie-Regimente, auf die Erfindung eines lastbewegenden Motors (Perpetuum mobile), welcher aus der Verbindung der Feder- oder anderer Druckkraft mit dem Hebel und der Schwingkraft derart konstruirt sei, daß er für jedes Schwere vom kleinsten bis zum größten Maßstabe verwendet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1859, Z. 825105, das dem Josef Reichwein auf die Erfindung einer Streife für Filz- und Seidenhüte unterm 18. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 930133, das dem Prosper Vimont auf eine Verbesserung der privilegirt gewesenen Erfindung in der Erzeugung einer Masse zum Ueberziehen von Mauerwerk, Holz, Eisen und dgl. unterm 5. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 129109, das dem Johann Maria Josef Degabriel auf die Erfindung eines elektrischen Warnungsapparates für Eisenbahnen unterm 24. Februar 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 929132, das dem Heinrich Bouglour auf die Erfindung, durch Uebertragung von Kugeln an Reflektoren Flüssigkeiten zum Sieden zu bringen, unterm 5. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 827107, das ursprünglich dem Johann Diringer unterm 31. December 1857 ertheilt, später zur Hälfte an Karl Lesolle übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Waschgoldlesten auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 830110, das dem Alfise Puch auf die Erfindung eines Werkzeugs für Strumpfwaren, „mélangeur français“ genannt, unterm 18. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 928131, das dem Johann Buchhauser auf die Erfindung, Stoffe von Waze, Dünntuch, Tüll etc. mit doppelten, beiderseitig rechten Dessins zu verfertigen, unterm 15. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 828198, das dem Louis Jacquemier auf die Erfindung eines Verfahrens, die Gypssteine zu härten, um Marmor daraus zu machen, unterm 15. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Z. 586 (2) Nr. 1431 u. 1432.

## G d i f t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Johann Gamin und Josef Stepan hiemit bekannt, daß die Rubriken mit dem Bewilligungsbescheide der exekutiven Feilbietung mehrerer, der Maria Mischis gehörigen Realitäten ddo. 8. März l. J., Zahl 1126, dem für sie bestellten Kurator, Herr Notar Dr. Drel hier zugestellt wurden.

Laibach am 29. März 1859.

Z. 587. (2) Nr. 1256

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Matthäus und Anna Suhadobnig und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte auf Erfüllung der im vormaligen magistratischen Grundbuche vorkommenden Biese Mappä-Nr. 100, in der Mlonca eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. Juni l. J. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten

Dr. Anton Raf als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach den 22. März 1859.

Z. 573. (3) Nr. 1494 und 1500.

## G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird Sr. Durchlaucht Herrn Alfons Serafin Fürsten von Porzia, dessen Wohnort unbekannt ist, hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Herr Vinzenz Seunig von Laibach unter 29. März l. J., Z. 1463, wider Herrn Alfons Fürsten von Porzia, als Aussteller, und Herrn Oswald Rischwiler, als Akzeptanten des am 1. Jänner 1859 zur Zahlung verfallenen Wechsels ddo. 1. Juli 1858 pr. 3056 fl. 37 kr. ö. W. c. s. c., den Zahlungsauftrag mit solidarischer Haftung erwirkt habe, und daß zur Empfangnahme des für den unbekannt wo befindlichen Herrn Aussteller ausgefertigten Zahlungsauftrages der Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Julius von Wurzbach als Curator ad actum aufgestellt worden sei.

Laibach am 31. März 1859.

Z. 569. (3) Nr. 1376.

## G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Erben des Anton Einsiedel Bresquar, in die freiwillige öffentliche Feilbietung der nachstehenden, in dessen Verlaß gehörigen Realitäten, als:

- 1) des im vorbestandenen magistratischen Grundbuche sub Mappä-Nr. 36 und Rekt Nr. 185 1/2 vorkommenden 1/2, Katakauer Waldtheils, messend 2 Joch 1509 □ Klafter, nebst darauf befindlichem Wohnhaus, Dreschboden, Stall und Doppelharfe, im Schätzungswerte von 710 fl. 16 kr. ö. W., und
- 2) des im selben Grundbuche sub Urb. Nr. 1655, Mappä-Nr. 19 vorkommenden, in Rakova jursa liegenden, 103 □ Klafter messenden Gemeintheils, im Schätzungswerte von 100 fl. ö. W., gewilliget

und zur Bornahme derselben die Tagsatzung auf den 18. April l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet worden sei; wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Schätzung und die Feilbietungsbedingungen hier eingesehen werden können.

Laibach am 26. März 1859.

Z. 552 (3) Nr. 1341.

## G d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 29. Dezember 1858 ohne Testament verstorbenen Herrn Anton Schrei, Realitätenbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. April 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch

Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wurde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt  
Laibach am 22. März 1859.

3. 530. (3) Nr. 1236.

**E d i k t**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. September 1858 ohne Testament verstorbenen Josef Kohnig, Realitätenbesitzer zu Werd im Bezirke Oberlaibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 9. Mai 1859. Vormittag um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wurde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.  
Laibach am 15. März 1859.

3. 504. (3) Nr. 1126.

**E d i k t**

Das k. k. Landesgericht hat über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator die exekutive Feilbietung der, der Frau Maria Nischitz gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates hier vorkommenden Realitäten, als des Gemeintheils Mappä-Nr. 128 am Bolar im Schätzwerthe von 192 fl. 20 kr. CM.; des 1/3 Theils Mappä-Nr. 131 am Bolar, im Werthe von 75 fl. 10 kr. CM.; der zwei Gemeintheile Mappä F. F. am Bolar, im Werthe von 149 fl. 30 kr. CM.; des Gemeintheils Urb. Nr. 1673, Mappä-Nr. 37 und Rakova jeuscha, im Werthe von 99 fl. CM. und des Gemeintheils Urb. Nr. 1676, Mappä-Nr. 40 ebendort, im Werthe von 99 fl. 5 kr. CM. zur Herbeibringung eines Perzentualgebührenrückstandes pr. 23 fl. 49 1/2 kr. CM. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 2. Mai, 6. Juni und 11. Juli 1859. vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realitäten einzeln ausgerufen und erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würden.

Grundbuchs-Extrakte, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.  
Laibach am 8. März 1859.

3. 568. (3) Nr. 1220.

**E d i k t**

Von dem k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen der Konkursmasse Wertheimstein sel. Sohn die öffentliche Feilbietung des hier in der Willacher Vorstadt gelegenen, als Gasthof „zur Stadt Triest“ benutzten, und auf 13793 fl. C. M. geschätzten Hauses Nr. 3 alt, 2 neu, im Wege der Exekution bewilligt worden. Da hiezu drei Termine, und zwar: für den ersten der 6. Mai, für den zweiten der 10. Juni und für den dritten der 22. Juli 1859, jedesmal Vormittag 11 Uhr mit dem Beisatze bestimmt worden sind, daß dieses Haus, wenn es weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde, so werden dessen Kaufslustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß die Schätzung, die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchs-Extrakte, mittlerweile hierorts eingesehen werden können, und daß das Badium mit 1280 fl. C. M. entweder im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse zu erlegen sei.

Zugleich wird den Gläubigern unbekanntes Aufenthaltes, nämlich dem Georg und der Antonia Gährner, dann der fürsich Salm'schen Konkursmasse erinnert, daß für sie zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Gaggl als Kurator bestellt worden sei.

Klagenfurt am 5. März 1859.

3. 138. a (3) Nr. 2117.

**Ediktal-Vorladung.**

Die untenangeführten, unbekannt wo befindlichen Gewerbsparteien des Steuerbezirkes Magistral Laibach werden im Sinne der hohen Steuer-Direktions-Berordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165, hiemit aufgefordert, die nebenbeigefugte sammt Zuschlägen pro 1859, l. Semestrielle Erwerbsteuer um so gewisser binnen 14 Tagen, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes an, hieramts zu berichtigen, als im widrigen Falle die bezüglichen Gewerbsbefugnisse von Amtswegen gelöscht werden.

- Pettau Ant., resp. dessen Witwe, Brannwein-Verschleiferin, sub Art. Nr. 833, 5 fl. 81 kr.
  - Pettau Anton, Saffenschänker, Art. Nr. 847, 5 „ 81 „
  - Pettau Ant., Krämer, Art. Nr. 871, 5 „ 81 „
  - Maug Anna, Mehlhändlerin, Art. Nr. 997, 5 „ 81 „
  - Schoberl Alois, Lurusbäcker, Art. Nr. 1134, 6 „ 54 „
  - Teubel Karl, Sprachlehrer, Art. Nr. 1377, 8 „ 73 „
- Stadtmagistral Laibach am 28. März 1859.

3. 134. a (3) ad Nr. 868/293

**K a u f m a c h u n g.**

Am 7. April 1859 werden bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr verschiedene Gegenstände, als: Kaffee, Seiden- und Baumwolltücheln, Madrapolan, Delcan, Sammet, verschiedene Gebrauchsgegenstände, altes Eisen, Kupferdraht und starkirte Drucksorten öffentlich versteigert werden.

Wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.  
k. k. Gefällen-Oberamt. Laibach am 23. März 1859.

3. 135. a (3) Nr. 3351.

**Konkurs-Verlautbarung.**

Zu besetzen ist im Amtsbezirke der Grazer Berg- und Forstdirektion eine k. k. Försterstelle bei dem k. k. Forstamte zu Sachsenburg in Kärnten, in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr., einem Quartiergelde jährlicher 25 fl. 20 kr., jährlicher Remuneration von 157 fl. 50 kr. als Gehaltsaufbesserung, einem Holzgelde von 27 fl. 30 kr., Reiseauschale von 157 fl. 50 kr. und Kanzlei-Ubersum von 5 fl. 25 kr. ö. W.

Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung die Nachweisung forstwissenschaftlicher Studien, und im Falle Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, jene der mit Erfolg zurückgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, praktische Kenntnisse im Holzlieferungswesen, im Konzept- und Rechnungsfache erforderlich sind, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser Direktion oder beim Forstamte Sachsenburg verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Direktion bis Ende April 1859 einzubringen.  
k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 23. März 1859.

3. 133. a (3) Nr. 826.

**Lizitations-Kundmachung.**

Die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Krain hat mit dem Erlasse vom 16. März d. J., Zahl 4110 de 1858, die Herstellung eines Durchlasses im D. 3 III/15, IV/9, der Steinbrück-Munkendorfer Straße unter der Schießbachbrücke, im adjustirten Kostenbetrage pr. 66 fl. 36 kr. ö. W., für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation zur Ausführung bewilliget und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo Verhandlung einzuleiten, welche am 9. April 1859 Vormittags um 9 Uhr bei dem hiesigen löblichen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

- I. 2°-2'-2" Kubikmaß Grundaushebung, inbegrifflich der Beseitigung des Schotter und der Wiederbeschüttung der neuen Kanaldecke, hiemit à 3 fl. 85 kr.
- II. 1°-0'-11" Kubikmaß Bruchsteinmauerwerk im Mörtel, das Materiale an der Lichtseite des Mauerwerkes rein abgearbeitet, à 33 fl. 81 kr.
- III. 1°-2'-1' Quadratmaß 8zöllige Kanaldecke an Allem, à 6 fl. 19 kr.
- IV. 0°-5'-10" Quadratmaß Kanalsohlenpflaster sammt Materiale u. Allem, à 4 fl. 6 kr.
- V. Ein eichenes Kanalgitterstöckel aus 1/2zöllig kantig behauenen Holze, 1'-6" im Gevierten weit 1 fl.
- Endlich VI. ein eisernes Gitter über den Kanaleinfallschacht sammt Rahmen und Regel zum Deffnen, circa 20 Pfund schwer, à 25 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpositur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5 % von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanzprokurator approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelpapier ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Herstellung eines gemauerten Durchlasses im D. 3. III/15—IV/9 der Steinbrück-Munkendorfer Straße, unterhalb der Schießbachbrücke“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Postnumeris trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpositur. Gurkfeld am 22. März 1859.

3. 547. (3) Nr. 1048.

**E d i k t.**

Vom gefertigten Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht Neustadt unterm 5. März 1859, Nr. Erb. 336, über Anton Skull, von Weing Nr. 1, die Kuratel wegen Verschwendung verbängt habe, und daß in Folge dessen demselben ein Kurator in Person des Johann Kosina von Sapotel bestellt worden sei.  
k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. März 1859.

3. 348. (3) Nr. 821.

**E d i k t.**

Die mit Edikt vom 30. Dezember 1858, Nr. 4859, auf den 7. März, 9. April und 7. Mai 1859 angeordneten Tagfahrten zur exklusiven Feilbietung der Simon Hersch'schen Realität in Gora wurden auf den 9. April, 7. Mai und 11. Juni 1859 übertragen.  
k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 5. März 1859.

3. 580. (1) E d i k t. Nr. 4389.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Holzer, durch Herrn Dr. Burger von Krainburg, gegen Johann Rakouz von Pöchen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 4. Juli 1857, 3 2719 schuldigen 262 fl. 47 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1872 vorkommenden, zu Pöchen gelegenen Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1986 fl. 40 kr. C.M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Tagsetzungen, auf den 4. Mai, auf den 4. Juni und auf den 5. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Zugleich werden nachstehende, unbekannt wo befindliche Sabgläubiger und deren gleichfalls unbekannt Erben, als: Peter Erchen, Peter Kallan, Andre, Guttraud, Bartholomä, Mina, Mina, Gregor und Wulf Rakouz, hiemit mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte an Uebernahme der für sie eingelegten Rubriken Herr Dr. Franz Glogobitsch als Kurator aufgestellt worden ist, an den sie sich nun zu verwenden werden wissen Krainburg am 11. Dezember 1858.

3. 581. (1) E d i k t. Nr. 36.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Magdalena Tomz, Mathias Juch, Matthäus Scherjou, Michael Jekouz und Matthäus Schugmann und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit ermahnt: Es habe Alex. Suedig von Höflein, wider die selben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner zu Höflein sub Haus 3 13 gelegenen im Grundbuche des k. k. Hofes sub Nr. 22 vorkommenden Kaitze sammt An- und Zugehörigkeiten Sappellen, als: a. der zu Gunsten der Magdalena Tomz geborenen a. der zu Gunsten der Magdalena Tomz geborenen tabulierten Heiratsverbriefung ddo. 2. Jänner 1789 und des Verzichtbriefes ddo. 2. Jänner 1789; b. des zu Gunsten des Mathias Juch ob 84 fl. 8. W. intabulierten Protokoll ddo. 30. Oktober 1801; c. der zu Gunsten des Matthäus Scherjou ob 250 fl. 12 kr. 8. W. seit 27. Jänner 1802 intabulierten Vergleichsprotokoll ddo. 8. Jänner 1802; d. des zu Gunsten des Michael Jekouz ob 50 fl. seit 7. Mai 1803 intabulierten Schuldscheines ddo. 2. Mai 1797; e. des zu Gunsten des Matthäus Schugmann ob 210 fl. 8. W. seit 25. Mai 1803 intabulierten gerichtlichen Vergleiches ddo. 21. Mai 1803, und f. des zu Gunsten des Matthäus Scherjou ob 182 fl. 38 kr. seit 17. Juni 1803 intabulierten Konto ddo. 21. März 1802, sub praes. 7. Jänner l. J., 3. 36, hiermit ein- gebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 6. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beteiligten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. Krainburg, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

3. 584. Nr. 806.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Münkendorf, gegen Georg Jamschel von Kofschitz, wegen aus dem Vergleich vom 21. Dezember 1852 an Urbanale schuldigen 22 fl. 15 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 125 vorkommenden Pub- licate, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 637 fl. C.M. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar: auf den 26. März, auf den 28. April und auf den 28. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der k. k. Bezirkskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Krainburg, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. September 1858.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. März 1859.

3. 585. (1) E d i k t. Nr. 199.

Von dem k. k. Bezirksamte Litzai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Anichlovac, von Jozov Haus Nr. 28, Bezirk Sittich, gegen Mathias Sillan, von Kamenovec Nr. 16, wegen aus dem Urtheile vom 16. Dezember 1856, 3. 926, schuldigen 50 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Guies Reichs et Wirtshaus sub Pag. Nr. 16, Fol. 241, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 180 fl. C.M., g. williget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 6. Mai l. J., auf den 8. Juni und auf den 8. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts- kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist- bietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsver- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden. Kr. k. Bezirksamt Litzai, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

3. 588. (1) E d i k t. Nr. 12.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Bachmann von Oberburg in Steiermark, gegen Johann Sterle respec. dessen Waisnachfolger Anton Bracher von Pören, wegen schuldigen 256 fl. 41 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vorbe- standenen Herrschaft Pören sub Urb. Nr. 3, vorkommen- den behauenen 1/2 Hube; der im selben Grundbuche sub Urb. Nr. 6 vorkommenden 1/2 Hube des Vintarjou vorl und der Ograda pod gradisca zu Dousee im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1083 fl. 25 kr. 8. W., gewilliget und zur Vornahme der- selben die I., II. und III. Feilbietungstagsetzung auf den 27. April, auf den 27. Mai und auf den 1. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität abgesehen von der bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs- werthe an den Meistbietenden hintangegeben werden. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsver- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Kr. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. Jänner 1859.

3. 589. (1) E d i k t. Nr. 106.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Jakob Stenta von Kuner 10, gegen Mathias Wodiz von Drosch- kapolza, wegen aus dem Vergleich ddo. 1. Mai 1857, 3. 1517, schuldigen 165 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Fittaltich- St. Urban zu Scherainitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 592 fl. 49 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme der- selben die Feilbietungstagsetzung auf den 10. Mai, auf den 10. Juni und auf den 12. Juli d. J., jedes- mal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubie- tende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Kr. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Jänner 1859.

3. 590. (1) E d i k t. Nr. 235.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz die Vornahme der mit Bescheid ddo. 7. April 1853, 3. 2683, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Zwanzigh von Zahrb gehörigen, im vormaligen Herrschaft Droschkefer Grundbuche sub Urb. Nr. 352/351 vorkommenden

Realität nach über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehenen I. und ohne Erfolg vor- genommenen II. Termine die neuerliche III. Tagsetzung auf den 1. Mai l. J. früh 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 680 fl. C.M. veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 595. (1) E d i k t. Nr. 361.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Furlan von Feistritz, gegen Anton Krauz von Stubenu, wegen schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die ex- ekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge- hörigen, im Grundbuche der Fittaltichengült St. Peter zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1505 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche einzige Feilbietungstagsetzung auf den 11. Mai d. J. 2. Vormittags um 9 Uhr in der Amts- kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie- tenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsver- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden. Kr. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Jänner 1859.

3. 596. (1) E d i k t. Nr. 811.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den Georg Roth von Ottave, Gregor Kova- zish von Madlek, Michael Millauz von Planina, Johann Matzigh'schen Pupillen, Johann Matzigh von Mauniz, Anton Baith von Práwald, Graf Coronin'schen Güter Inspektion und deren Rechts- nachfolger, alle unbekanntem Aufenthaltes mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe Johann Kremenschel von Laase, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehen- der, auf seiner laut des Lizitationsprotokoll vom 3. November 1854, Nr. 1718, verkauften, dem Jakob Kuchlan von Jakobowitz gehörig gewesenen, im Grundbuche Hoastberg sub Nr. 162 vorkommen- den Realität angeblich indebite haltenden Sappo- llen, als: a. des für Georg Roth peto. 39 Kronen a b Siebzehner 14 Kreuzer haltenden Schuldscheines ddo. et intab. 9. Juni 1795; b. des für Gregor Kovazish von Madlek peto. 67 Kronen a 7 Erubacher haltenden Schuld- scheines ddo. 21. März 1803, intabuliert 1. Okto- ber 1803; c. des für Michael Millauz von Planina peto. 75 fl. haltenden Schuldscheines ddo. 29. März 1815, intabuliert 20. Jänner 1816; d. der für Arula Matzigh peto. 550 fl. haltenden Besatzurkunde ddo. 8. Mai 1807, intabuliert 20. Jänner 1816; e. der für Johann Matzigh von Mauniz peto. 550 fl. nach dem Kurse 260 fl. 30 kr. haltenden Schulurkunde ddo. 8. Mai 1807, intabuliert 1. April 1823; f. des für Anton Baith von Práwald peto. 200 fl. haltenden Vergleiches ddo. 20. Oktober 1823, intabuliert 9. März 1824; g. des für die Graf Coronin'sche Güter- Inspektion peto. 19 fl. 15/2 kr. haltenden Vergleiches ddo. 20. April 1826, intabuliert 16. Mai 1826; bei diesem k. k. Bezirksamte als Gericht eingebracht, worüber die Verhandlungstagsetzung auf den 12. Juli Vormittags 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beteiligten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Somisckel von Planina als Curator ad actum auf ihre Ge- fahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. Kr. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

3. 597. (1) E d i k t. Nr. 1336.

Das hochblühige k. k. Kreisgericht in Neustadt hat mit dem Erlasse vom 22. Februar l. J., 3. 1200, die Maria Kusold, von Resselthal Nr. 17, als Verschwendern zu erklären und die Kuratel wider sie zu verhängen befunden, daher ihr vom gefertigten k. k. Bezirksamte Gonschee, als Gericht, Andreas Kraker von Resselthal als Kurator aufgestellt wurde. Kr. k. Bezirksamt Gonschee, als Gericht, am 8. März 1859.

3. 542. (2)

Nr. 2257

3. 554. (1)

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Jerich von Draisch, gegen Johann Adam von Putau, die wegen aus dem Vergleich vom 16. Juli 1852, Z. 3648, schuldiger 220 fl. C. M. c. s. c., auf den 3. Juli 1858 angedordnet gewesene 3. ex. l. u. s. Feilbietung, der gegenwärtigen, im G. u. M. Buche der Herrschaft Sittich sub Nr. 86 vorkommenden, gerichtlich auf 1300 fl. bewerteten Realität samt An- und Zugehör auf den 2. Mai k. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Besatze übertragen worden, daß obige Realität bei dieser letzten Feilbietungsanstalt auch unter der Schätzung an den Meistbietenden veräußert werden werde.

Die Liquidationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1858.

3. 544. (2)

Nr. 4077

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Supanzibich von St. Veit Haus Nr. 47, als Kurator des unwillig und wo befindlichen Franz Augustinibich, de praes. 30. Dezember 1858, Z. 4077, in die Einkünfte des Verfabrens zur Todeserklärung des aus St. Veit bei Sittich im Unterkrain im Jahre 1788 gehörigen, bereits seit mehr als 40 Jahren verschollenen Franz Augustinibich, gewesenen Militärknecht, gewilliget worden.

Der Franz Augustinibich wird daher aufgefordert, binnen einem Jahre, das ist bis 20. April 1860 entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder den benannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls nach dieser Zeit über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung und Vertheilung seines Nachlasses geschritten werden würde. K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

3. 512. (3)

Nr. 620.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Jakob Kofelitz von Ralsbach, gegen Mathias und Katharina Bajul, von Radoviza Haus Nr. 31, wegen schuldigen 63 fl. 78 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Herrn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nindö sub Rekt. Nr. 74, dann sub Top Nr. 214 et 277 vorkommenden Realität, im gerichtlichen Schätzungsprotokolle von 512 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungsanstaltungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 8. Juli k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsprotokolle an den Meistbietenden hintanzugehen werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Liquidationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 15. Februar 1859.

3. 450. (3)

Nr. 6271

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Fern Butkovich und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Agnes Butkovich von Derscheubitz, de praes. S. I. M. Z. 6271, ou. Eröffnung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Nr. 15 vorkommenden 1/2 l. u. s. angeklagt, weshalb mit dem Anbauge des S. 29 G. D. die Tagessagung auf den 13. Juni 1859, früh 9 Uhr hiergerichts angedordnet wurde.

Diesem werden der unbekannt wo befindliche Fern Butkovich, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Besatze verständiget, daß sie sich bis dahin entweder selbst zu melden, oder rechtzeitig einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigenfalls die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum Georg Bschneik verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. November 1858.

# Das Römerbad

## in Untersteiermark.

### (Das steirische Gastein).

Saison 1859.

Eröffnung 1. Mai.

Das Römerbad, unmittelbar am Stationsgebäude gleichen Namens der k. k. Eisenbahnlinie von Wien nach Triest, in einer der schönsten Gegenden Untersteiermarks gelegen, ist durch die Vortrefflichkeit seiner Thermalen längst bekannt und bevorzugt. Die Mineralquelle hat eine natürliche Wärme von 38,4 C., ist der Mischung von Naphers und Gastein analog, und besitzt eine erprobte Heilkraft in allen Krankheitszuständen von **algemeyner und örtlicher Schwäche**; bei **Krämpfen, Migräne, Pähnungen, Contracturen, chronischen Gelenkschlägen, Skropheln, Rachitis, Hämorrhoidal-Beschwerden, Rheumatismen, Gicht, Krankheiten des weiblichen Geschlechtes, Unregelmäßigkeit der Menstrualien, Schleimflüssen, Bleichsucht u. s. w.**

Die Bäder eignen sich außer **Bännen, Spritz-, Sitz- und Douche-Bädern, vier große Bassins**, deren jedes eine andere Temperatur zeigt. Das Römerbad hat 29,5° R., das Fürstendbad 27,5° R., das Separatbad 28,5° R., und das Communbad 28° R.

Zur Aufnahme von **Gurgeln** stehen gut eingerichtete, größtentheils elegant möblirte Zimmer, wie auch **Familienwohnungen** mit Küchen bereit. In Folge des nunmehr vollständig bezugsfähigen **Sophtschloßes** konnte auch eine **Ermäßigung der Mietpreise** stattfinden. Dieselben sind außerdem noch den **ganzen Monat Mai** und dann vom **15. September** an, um ein **Drittel** niedriger. In dieser Zeit werden auch **Kranke**, die mit einem vor schriftmäßigen Arzts- und ärztlichen Zeugnisse versehen sind, **unentgeltlich** aufgenommen.

Das Bad besitzt in seiner **gesunden Lage, allseitig herrlichen Umgebung**, in seinen **zahlreichen Spaziergängen**, so wie in der zweckmäßigen Einrichtung der Bäder und in seinen **allen Comfort** darbietenden **Stablfestem** erhebliche Anziehungspunkte, die noch durch **Orchester, Musik, Bälle** und andere Vergnügungen wesentlich vermehrt werden.

Es kann auch jederzeit **gubereitete Molke** verabreicht werden.

**Dr. Seidendorfer** aus Wien ist auch dieses Jahr mit der ärztlichen Leitung der Heilquelle betraut.

Die **Broschüre** über das Römerbad ist in der Buchhandlung des Herrn C. Gerold's Sohn in Wien zu haben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Auf **frankirte Zischriften** gibt die Direktion bezüglich der Wohnungen und anderer Curverhältnisse **unermüdet Auskunft**.

**Anmerkung.** Um der im vorigen Jahre häufig vorgekommenen Verwechslung mit dem unmittelbar am Markte Luffer gelegenen neuerrichteten Franz-Josefs-Bad vorzubeugen, macht man insbesondere darauf aufmerksam, daß das Römerbad auf einer Anhöhe 1/2 Stunde südlicher gelegen ist, daher auch alle Zuschriften nur unter der einfachen Adresse: **Direktion des Römerbades in Untersteiermark** abzuschicken sind.

Von der Direktion des Römerbades.

3. 599. (1)

Im Verlage des Josef Blasnik in Laibach ist soeben erschienen:

## Officium in Nativitate Domini

### Hebdomadae Sanctae et Resurrectiones Domini,

in Choral-Noten gesetzt. Mit vorausgeschickter theoretischer und praktischer Anleitung zum gregorianischen Choral-Gesange. Für geistliche und Cantoren.

Format Kleinfolio, im schwarzen und rothen Druck. Preis ungebunden 2 fl. 50 kr. ö. W.

Während dem, als die kirchliche Figuralmusik sich auf die höchste Stufe der Bildung erhoben sieht, wurde der ungleich ältere gregorianische Choral-Gesang, welchen die katholische Kirche in allen ihren feierlichen Funktionen, wegen seiner Unerwundlichkeit, fest und unverändert als **cantus firmus** für immer beibehalten wissen will, in unseren Zeiten derart bei Seite gesetzt, daß es bei uns nur wenige gebildete Musiker geben dürfte, denen sein uraltes Scalasystem nur bekannt wäre. Während derzeit für geübte Organisten viele mit wahrer Erudition geschriebene Werke über Kirchenmusik erscheinen, gibt es mit Ausnahme einiger wenigen alten und sehr selten gewordenen Exemplare, so viel uns bekannt, kein einziges Werk, welches den geistlichen und Schullehrern als **Cantoren** eine Anleitung zum kirchlichen Choral-Gesange darbieten würde. Die unabwiesliche Folge davon ist der Mangel, daß die nöthigen Kirchen-Gesänge nur nach dem Gehöre von andern abgelernt werden müssen, wodurch es meistens geschieht, daß dieselben, namentlich in Landpfarrkirchen sehr unrichtig und mangelhaft vorgetragen werden. Wie aber ein solcher schleudernder Kirchen-Gesang der hohen Würde des katholischen Gottesdienstes entwürdigend entgegen tritt, braucht nicht bemerkt zu werden.

Obiges Werk nun ist dazu bestimmt, diesem Mangel hinreichend abzuhelfen, indem aus demselben Jedermann auch ohne musikalische Vorbildung mittelst eines einfachen Instrumentes, als z. B. einer Cyther (auf deren einer Saite auf dem Griffbrette die ersten fünf Griffe gerade ein Hexachord bilden) den Choral-Gesang mit geringer Mühe in kurzer Zeit vollkommen gut erlernen kann.

Ueberdies wurden aber diesem Werke, um es brauchbarer zu machen, auch die **Offizien des Weihnacht-Abendes** und der vier letzten Tage der heil. Charwoche, in so weit, als sie in den Kirchen gesungen zu werden pflegen, mit Choral-Noten versehen, beigelegt.

Laibach am Maria Verkündigungsfeste 1859.

3. 582. (2)

# Für Damen sehr beachtenswerth!!!

Alle Gattungen **Krinostöcke** mit **Stuoje**, welche wegen ihrer Elastizität und besondern Dauerhaftigkeit bereits allseits für sehr zweckmäßig anerkannt, und wodurch bis hieher zu diesem Zwecke verwendeten Stahlfedern ganz entbehrlich, so wie alle letzteren entstandenen Unannehmlichkeiten für Damen beseitigt sind, zu haben bei

**Vinzenz Fischer,**

Rundschastoplog, vis-à-vis der Schusterbrücke Nr. 222.

